

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1949**

30 (1.8.1949)

# ETTLINGER ZEITUNG

Erscheinungsweise: Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag mittig. Frei Haus 1,85, im Verlag abgeholt 1,65, durch die Post 1,65 zuzüglich 38 Dpf. Zustellgeld. Einzelnummer 15 Dpf.

Badischer Landsmann  
gegründet 1896



Süddeutsche Heimatzeitung  
für den Albgan

Anzeigenpreise: die 6-gespaltene Millimeterzeile 15 Dpf. — (Preisliste Nr. 1.) Abbestellungen können nur bis 25. auf den Monatsersten angenommen werden.

1./50. Jahrgang

Montag, den 1. August 1949

9r. 80

## Westeuropäische Verteidigung

Die amerikanischen Stabschefs in Frankfurt

(vW) Frankfurt. — Die Stabschefs der amerikanischen Wehrmacht kamen am Sonntag in Frankfurt a. M. mit hohen Offizieren der amerikanischen Besatzungstruppen zusammen, um die Besprechungen über die westeuropäischen Verteidigungsmaßnahmen aufzunehmen. Während ihres Aufenthaltes in Deutschland werden die Stabschefs auch Besprechungen mit italienischen und luxemburgischen Offizieren haben.

Nach ihrem Frankfurter Aufenthalt werden die amerikanischen Stabschefs nach London fliegen und anschließend nach Paris und Wien.

Die drei amerikanischen Stabschefs werden in der kommenden Woche die Stützpunkte der amerikanischen Superfestungen in Großbritannien besichtigen.

Der Berichterstatter des Londoner „Observer“ meldet aus Washington, die Stabschefs seien angewiesen worden, auf eine großzügige Vereinheitlichung der Streitkräfte der westeuropäischen Staaten zu dringen. Man sei in Amerika der Ansicht, daß — obwohl die strategische Planung Westeuropas grundsätzlich einwandfrei sei — die Streitkräfte jedes einzelnen Staates immer noch zu sehr als selbständige Einheit angesehen werden. Der Berichterstatter glaubt, die Erklärung, daß die westeuropäischen Staaten bereit seien, ihre Befehlsstellen und militärischen Funktionen unverzüglich zu vereinheitlichen, würde dazu beitragen, die Opposition im amerikanischen Kongreß gegen Präsident Trumans militärisches Hilfsprogramm zu beseitigen.

Der Sonderbevollmächtigte Trumans, D. Jessup, erklärte, es sei dringend erforderlich, daß den europäischen Staaten sofort militärische Hilfe durch die USA gewährt würde. „Der Zeitfaktor“ — so sagte Jessup — „ist von Bedeutung, wenn nicht ausschlaggebend.“

### Husarenstück der „Amethyst“

Hongkong (BBC). Die britische Fregatte „Amethyst“, die von den chinesischen Kommunisten auf dem Yangtse über 3 Wochen festgehalten war, ist unter heftigen Geschützfeuer entkommen. Das Schiff lieferte in der Nacht die Anker und fuhr mit voller Kraft in der Dunkelheit 236 km flußabwärts bis zur Mündung des Yangtse. Mehrfach wurde das Schiff von den Angreifern der Kommunisten unter Feuer genommen.

Die Fregatte fuhr unbeschädigt durch das Geschützfeuer. Ohne in der Dunkelheit einen Lotsen an Bord zu haben, erreichte sie die offene See, wo ihr ein britisches Kriegsschiff entgegenkam. Beide Schiffe befinden sich jetzt auf der Fahrt nach Hongkong.

Die „Amethyst“ hat eine Wasserverdrängung von 1500 Tonnen. Ihre Besatzung be-

steht aus 73 Offizieren und Mannschaften. Sie wurde zum ersten Male im April angegriffen, als sie den Yangtse mit Versorgungsgütern für die britische Botschaft in Nanking hinauf fuhr. Bei der ersten Beschießung wurde der Kapitän getötet. Ein britischer Kreuzer, ein Zerstörer und eine Fregatte waren darauf bemüht, der „Amethyst“ zu Hilfe zu kommen, wurden jedoch vom Ufer aus von Batterien der Kommunisten beschossen. Dabei kamen 44 britische Offiziere und Mannschaften ums Leben.

### Neue Chinapolitik der USA

New York (NBC). Aus einer Erklärung des Außenministers Acheson ergibt sich, daß die amerikanische Regierung mit der Ausarbeitung einer neuen Politik gegenüber China beschäftigt ist.

Acheson gab bekannt, das Außenministerium habe zwei neue Sachbearbeiter ernannt, deren Aufgabe es ist, unter objektiver Berücksichtigung der allgemeinen Lage im Fernen Osten neue Richtlinien der Politik gegenüber China zu entwerfen. Sie werden mit dem Sonderbevollmächtigten Präsident Trumans, Jessup, zusammenarbeiten.

### VOM TAGE

Rechtspartei kandidiert mit Infanteriegeneral. Die Deutsche Rechtspartei hat für den

## Hirtenbrief der deutschen Bischöfe

In einem Hirtenbrief, der am 31. Juli von den Kanzeln verlesen wurde, fordern die deutschen Bischöfe die Katholiken zur Erfüllung ihrer Wahlpflicht auf.

Wenn der christliche Wähler sich der Stimme enthalte, so unterstütze er letzten Endes die Kräfte, von denen die christlichen Grundsätze abgelehnt werden. Der christliche Wähler habe aber auch die Pflicht, vor seinem Gewissen zu prüfen, welchen Kandidaten er seine Stimme geben könne. Die Kandidaten müßten selbstlos, weitsichtig und unabhängig gegenüber allen unberechtigten Einflüssen sein. Sie müßten das Naturgesetz als Grundlage des staatlichen Gemeinschaftslebens anerkennen.

Die Kirche stehe über den Parteien. Die Bischöfe seien aber verpflichtet zu prüfen, ob im politischen Leben christliche Grundsätze beachtet oder verletzt würden. So habe auch kürzlich der Heilige Stuhl ein klares Urteil über den Kommunismus abgegeben. Alle, die sich zur materialistischen und christentumfeindlichen Lehre der Kommunisten bekennen, sie verteidigen oder verbreiten, verfallen der Exkommunikation. Die Bischöfe hoffen, daß die christlich gesinnten Abgeordneten, die in Bonn die Rechte der Eltern und

Wahlkreis Göttingen (Hannoversch-Minden) den ehemaligen General der Infanterie, Moritz Andreas, als Bundeskandidaten aufgestellt.

Unterhaus in den Ferien. Das britische Unterhaus vertagte sich am Samstag für die Dauer der Sommerferien bis zum 18. Oktober.

Vertrauen für Regierung Queuille. Die französische Regierung erhielt am Samstag ein neues Vertrauensvotum durch die französische Nationalversammlung. In zwei aufeinanderfolgenden Abstimmungen wurden 401 bzw. 410 Stimmen für die Regierung und 187 bzw. 183 Stimmen gegen die Regierung abgegeben.

Türkei nach Straßburg eingeladen. Die Türkei ist durch den französischen Botschafter in Ankara offiziell zu der am 8. August in Straßburg beginnenden Tagung des Europa-Rates eingeladen worden.

Schulmänner verweist auf das Konkordat. Hamburg. Der erste SPD-Vorsitzende, Dr. Schulmänner, äußerte sich auf einer Wahlkundgebung zum Hirtenbrief der katholischen Bischöfe Westdeutschlands. Er betonte, daß die Rechte der Kirche und Konfessionen nicht bedroht seien. Der Hirtenbrief, der die Sozialisten und Liberalisten als Gegner der Kirche hinstelle, verstoße gegen das Reichskonkordat, das die CDU in Kraft setzen wolle. Das Konkordat fordere die Verpflichtung des Klerus, sich jeder parteipolitischen Tätigkeit zu enthalten.

der Kirche mutig und wirksam vertreten hätten, sich auch in Zukunft ihrer Verantwortung bewußt bleiben. Zur sozialen Frage führen die Bischöfe aus, daß mit der Verwirklichung der christlichen Soziallehre Ernst gemacht werden sollte. Die Kirche stehe mit ihrer ganzen Autorität auf der Seite des sozialen Fortschritts.

### Kritische Lage West-Berlins

(JH) Berlin. Die Einbeziehung der Berliner Westsektoren in das westdeutsche Wirtschaftsgebiet habe von der deutschen Wirtschaftskommission aus grundsätzlichen Erwägungen abgelehnt werden müssen, erklärte deren stellvertretender Vorsitzender, Fritz Selbmann, in einem Interview. Selbmann betonte, daß die Frankfurter Behörde es vor der deutschen Wirtschaft selbst verantworten müßte, wenn sie wegen dieser Meinungsverschiedenheiten über Berlin die Interzonenverhandlung scheitern ließe.

Die Westberliner Zeitungen beschäftigen sich heute ausnahmslos mit den wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Stadt. Sie betonen, daß die wirtschaftliche Zukunft Berlins wesentlich von der Wirtschaftshilfe Westdeutschlands abhängt. Die „Neue Zeitung“ schreibt, Prof. Erhard werde es den Berlinern nicht verübeln können, wenn sie sagen, er habe sie enttäuscht.

Die „Tägliche Rundschau“ meint, Oberbürgermeister Reuter sei gezwungen, den vollen Bankrott und die eigene Ratlosigkeit einzusehen. Nur enge wirtschaftliche Beziehungen mit der Sowjet-Zone könnten Hilfe bringen.

Amerikanische und britische Beamte sicherten eine eingehende Prüfung der Berliner Finanzlage zu. Sie betonten, daß die West-Alliierten alles tun würden, um Mittel und Wege einer wirtschaftlichen Sanierung Berlins ausfindig zu machen. Die westliche Welt würde es nicht zulassen, daß es in Berlin zu einer wirtschaftlichen Katastrophe komme.

## Offene Sprache der Jugend

Ein amerikanischer Journalist spricht mit deutschen Studenten

Kürzlich bereiste ein amerikanischer Journalist die amerikanische Besatzungszone in Deutschland. Er besuchte unter anderem ein Lehrerseminar in Hessen und unterhielt sich längere Zeit mit einigen zukünftigen deutschen Erziehern und Erzieherinnen, die im Alter von 20 und 28 Jahren standen. Der amerikanische Reporter wollte wissen, wie die ältere deutsche Jugend, besonders wie die deutschen Lehrer von morgen über die jüngste Vergangenheit ihres Landes und über ihre politische Gegenwart denken, welche Ansichten in diesen jugendlichen Sinnen vorherrschen.

Und die deutschen Studenten redeten eine offene Sprache.

Sie freuten sich, einmal einem Ausländer „ihre Meinung“ sagen zu dürfen. Der amerikanische Berichterstatter veröffentlichte in der amerikanischen Zeitschrift „World Report“ einen Extrakt dieses Frage- und Antwortspiels.

Was sagten die jungen deutschen Menschen

Belgrad antwortet Moskau. Die jugoslawische Regierung wies in einer Antwortnote die Beschuldigungen der Sowjet-Union zurück, daß in Jugoslawien eine größere Anzahl russischer Bürger ohne Rechtsgrundlage verhaftet worden sei. Bei den verhafteten Personen handele es sich um russische Emigranten, die seinerzeit wegen anti-revolutionärer Tätigkeit aus Rußland geflohen seien. Später hätten sie durch Sabotage-Akte den sozialistischen Aufbau Jugoslawiens zu verhindern gesucht.

Sowjet-Ehrenmal für Stettin. Für den Entwurf eines Ehrenmals der Sowjet-Armee, das in Stettin aufgestellt werden soll, erhielt der polnische Bildhauer Starzinsky den ersten Preis.

Optimismus in Athen. Der Bürgerkrieg in Griechenland sei in sein Endstadium getreten, behauptete der Athener Rundfunk am Dienstagabend. Der Sprecher fügte hinzu: Die griechische Armee könne ihre Aufgaben bald der Polizei überlassen, da große Teile der kommunistischen Aufständischen in letzter Zeit keine Lust mehr gezeigt hätten, weiter zu kämpfen.

4 Millionen Mann stark. Die kommunistische Armee in China zähle gegenwärtig vier Millionen Soldaten, heißt es in einer Mitteilung des offiziellen kommunistischen Nachrichtenbüros in China. In dem Bericht wird ferner angegeben, die kommunistischen Truppen hätten bis jetzt 33 chinesische Provinzen mit 279 Millionen Einwohnern erobert.

Handelsvertrag Rußland-Mandschurei. Zwischen der Sowjet-Union und der kommunistisch beherrschten Mandschurei wurde ein Handelsabkommen abgeschlossen. Der Vertrag läuft vorläufig ein Jahr. Die Sowjet-Union wird vor allem Industrieerzeugnisse, Kraftwagen, Textilien und Medikamente liefern, und aus der Mandschurei Pflanzenfett, Sojabohnen, Mais und Reis erhalten.

Hotelverzeichnis in Vorbereitung. Ein Hotelverzeichnis für Westdeutschland wird jetzt gemeinsam von der Deutschen Zentrale für Fremdenverkehr, dem Bund Deutscher Verkehrsverbände und der Arbeitsgemeinschaft des Hotel- und Gaststätten-Gewerbes der Bizone herausgegeben.

Reklamekongreß geplant. Der Zentralausschuß für Wirtschafts-Werbung wird Ende September den ersten Reklamekongreß nach dem Krieg abhalten. Dem Zentralausschuß gehören die an der Wirtschaftswerbung beteiligten Fachorganisationen einschließlich der Zeitungs- und Zeitschriften-Verleger an.

Friedenstreffen in Göttingen. Ein internationales Treffen zur Förderung des Friedensgedanken findet vom 1.-21. August in Göttingen statt. Es werden Dozenten, Gewerkschaftsvertreter und Studenten zusammenkommen. Die stärkste Delegation mit 21 Teilnehmern stellen die Vereinigten Staaten. Es folgen Großbritannien, Deutschland, Frankreich, Holland, Schweden und die Schweiz.

Neuer finnischer Minister. — Der finnische Staatspräsident Paasikivi ernannte den Vorsitzenden des finnischen Gewerkschaftsbundes, Emil Hunonnen, zum Minister für Transport und öffentliche Arbeit.

Neue ägyptische Regierung. — Die neue ägyptische Regierung legte den Amtseid ab. Sie umfaßt alle Parteien, auch die nationalistische WAFD-Partei, die die letzten Wahlen im Jahre 1944 boykottierte. Die Regierung wird nunmehr Vorbereitungen für allgemeine Wahlen im Laufe dieses Jahres treffen.

### Solidarität im Loritz-Konflikt

München (M.F.) — Der bayerische Senat erklärte sich solidarisch mit dem Verhalten des Landtages gegenüber dem Eingreifen der Militär-Regierung in den Loritz-Prozess. In einer Entschließung heißt es, auch der Senat erblicke in dem Vorgehen der Militär-Regierung einen Eingriff in die Rechtspflege, der unvereinbar ist mit den Grundbedingungen eines demokratischen Regierungssystems.

## Rechnen USA mit Krieg?

London (BBC). Zu dem von dem Generalstabschef der USA, Ottmar Bradley, aufgestellten Verteidigungsplan des Nordatlantik-Mächte, sowie zu der Reise der Stabschefs der amerikanischen Armee schreibt der liberale „Observer“:

„Wenn die Stabschefs der amerikanischen Streitkräfte nicht in etwa 10 Tagen in Washington erklären können, daß die militärische Planung Westeuropas unmittelbare und weitgehende Vereinheitlichung der Streitkräfte und der Befehlsgewalt einschließt, dann besteht nur wenig Hoffnung, daß das militärische Hilfsprogramm ratifiziert werden wird. Die Stabschefs haben die Weisung erhalten, die Vereinheitlichung aller Streitkräfte Westeuropas in großem Umfang zu fördern.“

Der volkstümlich rechtsgerichtete „Sunday Express“ erblickt in dem Verteidigungsplan General Bradleys einen Beweis dafür, daß die USA jetzt davon überzeugt sind, daß ein Krieg mit Rußland unvermeidlich sei.

„Sunday Express“ schreibt dann aber weiter: „Obgleich die Beziehungen Großbritannien zu Rußland nicht so sind, wie wir es wünschen, so herrscht dennoch in Großbritannien die Ansicht vor, daß Zeit, Geduld und guter Wille viel zur Lösung der bestehenden Probleme zwischen beiden Staaten beitragen können.“

Amerika sieht dagegen den Krieg mit Rußland als unvermeidlich an und ist dazu übergegangen, den Plan, wie der Krieg ausgefochten werden soll, in aller Offenheit darzulegen.“

„Sunday Express“ übt dabei besonders Kritik an dem Teil des Planes, wonach der größte Teil der Landstreitkräfte von den europäischen Staaten gestellt werden müßte, was mit anderen Worten bedeute, daß die britische Armee die ersten Kämpfe auf sich zu nehmen hätte, während Amerika mit dem Abwurf von Atombomben betraut werden dürfte.“

Zum Schluß schreibt das Blatt: „Wenn wir an den Frieden glauben, dann werden wir Frieden haben. Kriege sind nicht unvermeidlich; sie können abgewendet werden, wenn die Menschen sich von der Idee der Unvermeidbarkeit freimachen können. Frieden kann aufrechterhalten werden, wenn wir ständig an seiner Erhaltung arbeiten.“

### Ständige Propaganda empfohlen

Zu dem gleichen Thema äußert sich auch Scrutator in der „Sunday Times“. Er schreibt: „Die militärische Zusammenarbeit zwischen Frankreich und Amerika und auch Großbritannien ist besonders wichtig, wenn ein neuer Weltkrieg verhindert oder ein neuer Angriff abgeschlagen werden soll.“

Die wirkliche Zusammenarbeit zwischen Amerika und Frankreich in Fragen der Verteidigung kann nur aufrecht erhalten werden, wenn die Gefahren, die diese Verteidigung notwendig machen, ständig beiden Völkern vor Augen geführt werden.

Die Gefahr besteht darin, daß Rußland heute fieberhafte Vorbereitungen für einen Angriffs-krieg trifft, zu denen nur die Vorbereitungen Deutschlands vor 1914 und vor 1939 als Vergleich herangezogen werden können.“

Scrutator drückt dann sein Bedauern über die Opposition im amerikanischen Kongreß gegen Präsident Trumans Hilfsprogramm aus und schreibt: „Vor sechs Monaten wäre Präsident Trumans Hilfsprogramm zweifellos sowohl vom Kongreß als vom amerikanischen Volk unterstützt worden. Der amerikanische Standpunkt hat sich in der Zwischenzeit durch die Aufhebung des Berliner Blockade, den Konjunktur-rückgang in der amerikanischen Wirtschaft und die Niederlage der Antikommunisten in China geändert. In Amerika hat sich eine Art Enttäuschung im Zusammenhang mit Subventionen im allgemeinen bemerkbar gemacht, aber keines der drei Ereignisse rechtfertigt die aus ihnen gezogenen Schlüsse.“

tes deutsches Land in 100 Jahren zurückgeho-

wird." Der amerikanische Journalist enthielt sich jeder eigenen Stellungnahme zu den ange-

das tatsächliche geistige Bild verzerren

und dem unvoreingenommenen amerikani-

Den deutschen Schulkindern werde zu Mil-

Nachdem der amerikanische Journalist seine

Der Unterricht gruppierte sich nicht um den

Die amerikanische Zeitschrift "World Report",

Gelsenkirchen. Die beiden katholischen

400 Atombomben in den USA?

Angesichts der bevorstehenden Bespre-

PRD - Das Geheimnis um die amerika-

Bei Kriegsende existierten nur drei Bom-

Wirtschafts-Nachrichten

Arbeitskräfte für die Ernte gesucht

Um genügend Arbeitskräfte für die die-

Gewährung einer Olsaant-Anbauprämie

Für die im Jahre 1949 abgelieferten Olsa-

20 Millionen DM zur Verbilligung der deutschen Olsaaten

Auf der Direktorialssitzung des Verwal-

zungen gehen jedoch bis zu 400. Die Kosten

Militärische Kreise der USA sind der Auf-

Die Ausstattung der US-Luftwaffe mit

Neuerdings sind auch "Superbomben"

die vom Direktor der VEF garantierten Er-

Obstimporte aus Italien beanstandet

Allein am Anlauffahrt der Obstefuhren

Französische Eier für den Südwesten

Ravensburg. - Von dem unmittelbar

Die Apotheke zum Kleeblatt

28. Fortsetzung In ihren Diensten Nebenarbeiten, die zu ihrer

Jedesmal, wenn die Zelle unter dem Objektiv

ein leichtes Heimweh. Sie tröstete sich mit der

Achtung: 14. August!

Das ist kein gewöhnlicher Tag. An diesem

Sagen Sie nicht: "Aha, wieder einmal wäh-

Das sind nur ein paar Beispiele dafür,

Nicht jeder der Abgeordneten kann nun

Was wissen Sie vom Grundgesetz?

Wissen Sie z. B., daß jede Partei Rech-

Um unsere Leser mit den wichtigsten Para-

Der Aufmarsch der Parteien

Stuttgart. - Bis Donnerstag Abend 18

wohl nicht mehr, fände ich sie, sie würde kratzen

Erst nach Stunden fand er ein Wort für seine

Es dauerte etliche Zeit, bis die privaten Worte

Auch Libbery mußte wieder nach den Staaten.

Libbery ließ Golong wissen, daß er ihn noch

(Fortsetzung folgt.)

Judenfrage als Feuerprobe

(vW) Heidelberg. Der amerikanische Militärgouverneur John McCloy bezeichnete auf einer Konferenz des jüdischen Zentral-Komitees in Heidelberg die Judenfrage als Feuerprobe für die deutsche Demokratie.

Demokratie und Besatzung

(hbt) Wiesbaden. Der stellvertretende französische Militärgouverneur für Deutschland, General König, erklärte in einer Abendsrede, die Demokratie könne sich in Deutschland nur im Schutz einer langen Besatzungszeit entwickeln.

Die Kriegsoptier in Württemberg-Baden

Stuttgart. 169 000 Soldaten aus Württemberg-Baden sind im letzten Krieg gefallen und nahezu 179 000 kehrten als Krüppel heim. Diese Zahlen wurden auf einer Versammlung der Körperbehinderten, Sozialrentner und Hinterbliebenen bekanntgegeben.

Bei einer Wildschweinfamilie zu Gast

Freudenstadt (SWK). Eine ergötliche Geschichte erlebte kürzlich ein Mann, der mit Sammeln von Brennholz in einem Walde beschäftigt war.

Aus der Stadt Ettlingen

Dank der Wachhersch Bleiche

Für die tatkräftige und aufopfernde Arbeit bei dem Brand unseres Unternehmens in den frühen Morgenstunden des 29. Juli 1949 danken wir den beteiligten Feuerwehren:

der Freiwilligen Feuerwehr Ettlingen, der Werksfeuerwehr der Gesellschaft für Spinnerei und Weberei Ettlingen, der Freiwilligen Feuerwehr Busenbach, der Berufsfeuerwehr Karlsruhe.

Unser ganz besonderer Dank gilt den vielen freiwilligen Helfern, die es in erster Linie ermöglicht haben, daß ein Teil der Stoffe und ein wichtiger Teil des unersetzlichen Aktenmaterials gerettet wurde.

Wir hoffen unser Unternehmen, dank der Rettung eines Teiles der Produktionsstätten, wieder aufbauen zu können.

Carl Wachter & Sohn Bleiche.

Geburtstage

Frau Elise Schmidt, geb. Manger, Obersekretär-Wwe., Pulvergartenstr. 6, ist heute 81 Jahre.

Frau Karoline Günther, Ratschreiber-Wwe., beging am 28. Juli ihren 85. Geburtstag.

Fräulein Johanna Deuser, die über 40 Jahre lang als Wirtschaftlerin im Elternhaus und im Haushalt von Bürgermeister Kraft tätig war, feiert heute ihren 75. Geburtstag.

Herzliche Glückwünsche!

Verwaltungssonderzug

Karlsruhe-Schönmünzach am 7. August 1949

Am Sonntag, 7. August 1949, verkehrt ein Verwaltungssonderzug von Karlsruhe nach Schönmünzach mit 50% Fahrpreisermäßigung. Karlsruhe ab etwa 7.50 Uhr, Rückkunft nach Karlsruhe etwa 21.30 Uhr.

Aus dem Amtsgericht

Da das von der Besatzungsmacht erlassene Gesetz über Straffreiheit bei Meldebogenfälschungen von deutscher Seite noch nicht verkündet ist, wurde ein Angeklagter zu 30 DM Strafe verurteilt, der nicht angegeben hatte, daß er seit 1938 Pg. war.

Gegen eine Strafe von 10 DM legten zwei Langensteinbacher Handwerker Berufung ein, die ohne Genehmigung eine Baracke zu Wohnzwecken umgebaut hatten.

Für Wildern bei Langensteinbach erhielten zwei Angeklagte die Mindeststrafe von je 3 Monaten Gefängnis. Sie hatten 1946-1947 mehrfach Wild mit Drahtschlingen gefangen und es verzehrt.

Neubürger unter eigenem Dach

An der Ecke Scheffel- und Thomas-Mann-Straße hat seit einiger Zeit ein Ettlinger Neubürger, Samenhändler Josef Schenk, zusammen mit seinem Schwager den Baugrund seines zukünftigen Hauses ausgehoben.

Auf der Ettlinger Ausstellung „Bauen und Wohnen“ hat Herr Schenk einen Vertrag mit der Bad. Landesbausparkasse abgeschlossen.

Unter diesem Titel berichteten wir in der E.Z. vom 30. Juli über den Vortrag von H. A. Wyatt vor Vertretern der Stadt- und Landkreises Karlsruhe über Selbstverwaltung.

Unter dem Titel „Mehr Gemeindefreiheit gefordert“

Mehr Gemeindefreiheit gefordert

Unter diesem Titel berichteten wir in der E.Z. vom 30. Juli über den Vortrag von H. A. Wyatt vor Vertretern der Stadt- und Landkreises Karlsruhe über Selbstverwaltung.

Wichtiger als das Verhältnis zwischen Stadt und Gemeinden erschien anderen Diskussions-Teilnehmern die vom Vortragenden geforderte Beteiligung der Bürger am Gemeindeleben.

Diese gemeindepolitische Aufgabe ist zweifellos von der Heimatpresse erkannt worden, so daß sich in ihren Spalten das Gemeindeleben schon sehr vielseitig spiegelt.

Ausbau mit Hand angelegt. Er wollte auch hier seine Kräfte erproben und hat deshalb allabendlich an der Baustelle geschafft.

Es wird nicht lang dauern, bis der Dachstuhl auf diesem Neubürger-Neubau angebracht wird und bald werden dann die drei Familien in ihre eigenen Wohnungen einziehen können.

Auch in der Nachbarschaft regen sich die Baugesister. An der andern Ecke entsteht ein Wohnhaus mit Geschäftsladen, der für diese Wohngegend notwendig geworden ist.

Unter dem Titel „Mehr Gemeindefreiheit gefordert“

es notwendig, daß jeder die Gelegenheit zur Mitwirkung in kleineren und größeren Gemeinschaften erhält. Die Kenntnis der Heimatgeschichte und die Pflege der Heimattradition in Schulen und Vereinen werden dazu beitragen.

Zum Schluß der Aussprache gab Mr. Wyatt Auskunft über die Stellung der Frau im amerikanischen Gemeindeleben.

Marktpreise vom 30. Juli

Table with 3 columns: Obst, Gemüse, and Nüsse. Lists various fruits and vegetables with their prices per pound or bundle.

ETTLINGER ZEITUNG

Süddeutsche Heimatzeitung für den Albgau. Verantwortl. Herausgeber: A. Graf, Ettlingen.

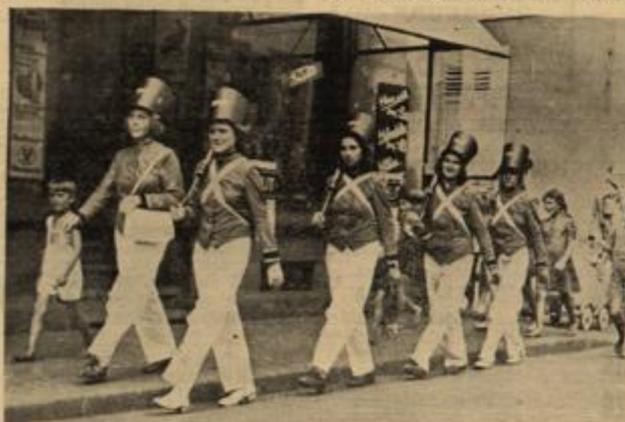


Foto: E. O. Drücke, Ettlingen

Im Gleichschritt für Flit

Auch durch die Ettlinger Straßen zogen die Flitmädel im Gleichschritt, ohne daß die Polizei gegen diese Nachahmung militärischer Formen Vorgehen wollte.

nischen Petroleum-Gesellschaft ausgesandt wurde und mit ihren Handzerstörern nicht auf Menschen, sondern auf Fliegen und Ungeziefer Jagd macht.

Südwestdeutsche Nachrichten

Präsident Zimmermann gestorben

Karlsruhe E.Z. Montag früh 7 Uhr verstarb an den Folgen einer Lungen- und Rippenfellentzündung der geschäftsführende Landesbezirkspräsident G. Zimmermann.

Wahlkündigungen

Karlsruhe. Bei der SPD-Wahlversammlung im Konzerthaus sprach nach dem Bundestagskandidaten E. Paul Wirtschaftsminister Dr. H. Veit, der in Karlsruhe kandidiert.

Bei einer Kundgebung der Wählervereinigung „Notgemeinschaft“ sprach dessen 1. Vorsitzender, Finanzminister a. D. Dr. Mattes, der sich gegen die Parteipolitik wandte.

Zweijähriges Kind vom Erntewagen getötet Mannheim (SWK). Beim Vorbeigehen in einem Erntewagen wurde ein zweijähriges Kind von einem Jungen so gestoßen, daß es fiel und unter die Räder des Erntewagens geriet.

Flüchtlingsehepaar sucht den Tod

Heidelberg (SWK). In einem Gasthof hatte sich ein Ehepaar aus der Ostzone eingequartelt und beging in der Nacht einen Selbstmordversuch mit Schlaf-tabletten.

Wildschweine im Angriff

Bühl (SWK). Nach Einbruch der Dunkelheit wurde ein Fußgänger auf der Straße zwischen Windeck und Neusatzek von einem Rudel Wildschweine angegriffen.

Sühne für grausame Kindstötung

Freiburg (SWK). Seinerzeit erregte die furchtbare Tat einer 23jährigen Dienstmagd in St. Mörten großes Aufsehen. Um die Folgen intimer Beziehungen zu ihrem Arbeitgeber zu vertuschen, warf sie nach der Geburt das lebende Kind unbedenklich in die Abortgrube.

Briefmarkenausstellung in Freiburg/Breisgau

Freiburg (SWK). Aus Anlaß des hundertjährigen Jubiläums der ersten deutschen Briefmarke planen die Freiburger philatelistischen Verbände zusammen mit der Stadtverwaltung eine große Briefmarkenausstellung.

Durch elektrischen Schlag getötet

Überlingen (SWK). In Hagnau erhielt ein Bäckermeister beim Berühren eines elektrischen Gerätes in der Backstube einen so schweren Schlag, daß er sofort getötet wurde.

